



13. Ausbildung



Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid

Fundamente **schaffen** - Werte **leben** - Wege **öffnen**



13.1 Konzeption der Ausbildung
am Zeppelin-Gymnasium
Lüdenscheid



Zeppelin-Gymnasium Lüdenscheid

Fundamente **schaffen** - Werte **leben** - Wege **öffnen**

Wgm, Lck, Jac

14.02.2018

13.1 Konzeption der Ausbildung am Zeppelin-Gymnasium

Die Ausbildung am Zeppelin-Gymnasium umfasst die drei Bereiche Referendariat, Praxissemester und Praktikum.

Ausbildung der Referendarinnen und Referendare

Ausbildungsprogramm des Zeppelin-Gymnasiums Lüdenscheid
(gemäß § 14 OVP - auf der Basis des Kerncurriculums, Stand: September 2016)

Das Begleitprogramm basiert auf den Vorgaben des Kerncurriculums und soll die Referendarinnen und Referendare auf ihrem Weg zur Erlangung der im Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen (Zuordnung: siehe rechte Spalte der folgenden tabellarischen Übersicht) unterstützen. Dabei ist unser schulisches Ausbildungsprogramm sowohl mit dem Programm des ZfsL Hagen abgestimmt als auch mit unserem Schulprogramm (vgl. *Referenzrahmen Schulqualität NRW*, Dimension 4.6, Kriterium 4.6.1).

Die Reihenfolge der daraus resultierenden, nachfolgend aufgeführten Themen des schulischen Begleitprogramms, das wöchentlich in einstündigen Sitzungen mit den Ausbildungsbeauftragten stattfindet, kann innerhalb der einzelnen Quartale bzw. je nach Beginn der Ausbildung auch über die Grenzen der Quartale hinaus variieren. Gründe hierfür liegen z.B. in der sinnvollen Anbindung einiger Themen an konkrete Anlässe in der Schule oder aber in der Anpassung an die individuellen Wünsche und aktuellen Bedürfnisse der Referendarinnen und Referendare.

Zu unserem Begleitprogramm gehören neben der kontinuierlichen Beratung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Ausbildungsunterricht des Weiteren die Betreuung der Referendarinnen und Referendare bei Unterrichtsbesuchen und deren Nachbesprechungen sowie Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungsbeauftragten im selbstständigen Unterricht zum Zweck der Beratung auf Wunsch und nach individueller Absprache (vgl. *Referenzrahmen Schulqualität NRW*, Dimension 4.6, Kriterium 4.6.1).

1. Quartal

Zeitraum	Themen / Inhalte	Handlungsfelder (HF) / Kompetenzen (K)
1. Woche	Orientierung vor Ort <ul style="list-style-type: none"> Bekanntmachen mit den räumlichen Gegebenheiten Vorstellung der Fachkollegen / Ansprechpartner Bekanntmachen mit den wichtigsten Abläufen 	HF S: K 10
	Unterrichtsbeobachtungen <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Nutzung der Beobachtungsbögen Austausch mit Referendar(inn)en und ABB 	HF U: K 1- 4 HF S: K 10
	Schulinterne Curricula	HF U: K 1

	Grundlagen des Dienstrechts <ul style="list-style-type: none"> Aufsicht (rechtliche Grundlage, schulinterne Regelungen) 	HF E: K 5, K 6
2. – vorletzte Woche	Hilfe bei der Planung des eigenen Stundenplans Planung erster Unterrichtsstunden (ggf.): <ul style="list-style-type: none"> Hilfestellung bei der Planung eigener Stunden Gemeinsame Planung einzelner Stunden mit gemeinsamer Durchführung und anschließender Reflexion Schulinterne Regelungen <ul style="list-style-type: none"> Hausordnung und schulinterne Absprachen bei Verstößen gegen die Hausordnung Verhalten bei Feueralarm / Fluchtwege Verhalten bei Amokalarm Gruppenhospitationen unter zuvor abgesprochenen Beobachtungsschwerpunkten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Lehrerverhalten Bewertung mündlicher Mitarbeit Leistungsbewertung in Gruppenarbeitsphasen Unterrichtsstörungen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des EPG Unterrichtsstörungen <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung des Spektrums Umgang mit Unterrichtsstörungen 	HF U: K 1- 3 HF E: K 5, K 6 HF E: K 5 HF L: K 8 HF L: K 8 HF E: K 5, K 6 HF S: K 9, K 10; HF U: K 1 HF E: K 5, K 6
	Grundlagen des Dienstrechts und deren Erläuterung anhand von Praxisbeispielen <ul style="list-style-type: none"> Hausaufgaben (§ 23) Leistungsbewertung (§ 21,22 + Konkretisierung durch Fachkonferenzen) Erzieherische Einwirkungen, Ordnungsmaßnahmen (§ 53) Beratung von Eltern und Schülern <ul style="list-style-type: none"> Vor- und Nachbereitung des Elternsprechtags Hospitation beim Elternsprechtage Vorstellung des Beratungskonzepts (Beratungslehrerin) 	HF L: K 7; HF U: K 1-3 HF L: K 7, K 8 HF E: K 5, K 6 HF B: K 7; HF L: K 7
Letzte Woche (vor Beginn des BdU)	Planung der ersten Stunde im eigenverantwortlichen Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Rechtliches „Taktische Überlegungen“ Führen von Klassenbüchern / Kursheften Selbstorganisation, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Verwaltung von Noten Umgang mit nicht gemachten Hausaufgaben 	HF U: K 1-3 HF E: K 5, K 6 HF E: K 5, K 6; HF U: K 2 HF S: K 10 HF E: K 5, K 6

2.-5. Quartal

	<p>Reflexion des eigenen Unterrichts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Schwierigkeiten und Konflikten • Lehrerverhalten <p>Classroommanagement</p> <p>Anregung zur gegenseitigen Hospitation / zu weiteren Gruppenthospitationen zu vereinbarten Beobachtungsschwerpunkten</p> <p>Vertiefung des Themas Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren • Erstellung von Erwartungshorizonten • Bewertung der sonstigen Mitarbeit • Reflexion effektiven Verwaltungshandelns • Bekanntgabe von Quartalsnoten <p>Diagnostizieren und Fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung an konkreten Beispielen • Förderpläne • Diagnoseinstrumente – eigene Erfahrungen und Beobachtungen • Hochbegabtenförderung / <u>Underachiever</u> <p>Selbst- und Ressourcenmanagement</p>	<p>HF E: K 4-6 HF U: K 1</p> <p>HF U: K 2, K 3</p> <p>HF S: K 9, K 10</p> <p>HF L: K 8</p> <p>HF L: K 7</p> <p>(zusätzlich: HF B: K 7)</p> <p>HF S: K 9-11</p>
--	---	--

	<p>Rechtliche Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkungsorgane und deren Aufgaben, Rechte und Pflichten • Schülervertretung • Richtlinien für Schulwanderungen und Schulfahrten • Mündliche und schriftliche Abiturprüfungen und Nachprüfungen in Verbindung mit der Teilnahme an mündlichen Prüfungen <p>Funktion von Klassenlehrern und Beratungslehrern (evtl. gekoppelt an die Teilnahme an einer Elternpflegschaftssitzung)</p> <p>Stufenspezifische Besonderheiten, Anforderungen, Probleme, vorgestellt von den entsprechenden Koordinatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobungsstufe • Mittelstufe • Oberstufe <p>Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept • konkrete Umsetzung • Erfahrungen • Besondere Anforderungen <p>Seiteneinsteiger</p> <p>Berufsvorbereitung (K AoA)</p>	<p>HF E: K 6; HF S: K 11 HF E: K 6; HF S: K 11 HF E: K 5 HF L: K 8</p> <p>HF B: K 7; HF E: K 4-6</p> <p>nahezu alle Handlungsfelder</p> <p>HF U: K 4; HF E: K 4</p> <p>HF U: K 4; HF E: K 4-6</p> <p>HF S: K 11</p>
--	---	--

	<p>Kennenlernen schulischer Projekte bzw. schulspezifischer Angebote, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung • Schüler helfen Schülern • Schulsanitäter • Sporthelfer 	<p>HF S: K 11</p>
Ende des 3. Quartals	<p>Individuelle Selbsteinschätzung der Referendarinnen und Referendare bezüglich ihres Ausbildungsstandes mit Hilfe des dreistufigen Kompetenzrasters</p>	<p>HF S: K 10</p>

5.-6. Quartal

	<p>Prüfungsvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörterung der Handlungsfelder mit Fokus auf die eigene Schule und das eigene Schulprogramm; Konkretisierung anhand von Beispielen • <u>Kolloquiumsvorbereitung</u> • Hilfestellung bei der zeitlichen Planung 	<p>alle Handlungsfelder</p>
--	---	------------------------------------

Die oben aufgeführten Themen des Begleitprogramms greifen zahlreiche Kriterien der verschiedenen Dimensionen aus den Inhaltsbereichen des *Referenzrahmens Schulqualität NRW* auf und ermöglichen den Referendarinnen und Referendaren so eine kritische und kriteriengeleitete Reflexion ihrer schulpraktischen Erfahrungen, z.B.:

- Schulinterne Curricula (Dimension 2.1 - Ergebnis- und Standardorientierung)
- Grundlagen des Dienstrechts (5.1 Rechtliche Grundlagen und Vorgaben)
- Rechtliche Grundlagen: Mitwirkungsorgane, SV (Dimension 3.1 - Demokratische Gestaltung; Dimension 3.3 - Schulinterne Kooperation und Kommunikation)
- Schulinterne Regelungen ((Dimension 3.5 - Gesundheit und Bewegung)
- Leistungsbewertung (Dimension 2.4 - Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung)
- Unterrichtsstörungen (Dimension 2.10 - Lernklima und Motivation)
- Beratung (Dimension 3.6 - Externe Kooperation und Vernetzung)
- Diagnostizieren und Fördern (Dimension 2.5 - Feedback und Beratung)
- Stufenspezifische Anforderungen/Besonderheiten (z.B. Dimension 2.3 - Lern- und Bildungsangebot, aber auch Dimension 1.2 - Schullaufbahn und Abschlüsse)
- Inklusion, Seiteneinsteiger (Dimension 3.2 - Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit)
- Berufsvorbereitung (Dimension 3.6 - Externe Kooperation und Vernetzung)
- Schulische Projekte/schulspezifische Angebote (z.B. Dimension 2.11 - Ganzttag und Übermittagsbetreuung bzw. Dimension 3.4 - Gestaltetes Schulleben)

Ausbildung der Praxissemesterstudierenden

Ausbildungsprogramm des Zeppelin-Gymnasiums Lüdenscheid (gemäß Lehrerausbildungsgesetz NRW v. 12.05.2009 - Praxissemester als neues Praxiselement im Masterstudium - in der Fassung vom 14.06.2016; Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang v. 14.04.2010 (MSW); Zusatzvereinbarung zur „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang“ vom 21.10.2016; Kooperationsvereinbarung zwischen RUB und ZfsL Hagen / ZfsL Bochum v. 30.11.2010; Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen (Rd.Erl. MSW v. 28.06.2012 in BASS 20-02Nr.20); Verfahrensordnung für das Praxissemester (RUB) v. 01.07.2014)

Die Aufgabe der Schule besteht im Praxissemester darin, die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule und des Vorbereitungsdienstes berufsfeldbezogen vorzubereiten. Dabei geht es vorrangig darum, den Studierenden zu ermöglichen, grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens kennen zu lernen und zu beachten, Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren, den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an dessen Umsetzung zu beteiligen und dadurch ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

Zur Umsetzung dieser Aufgaben finden neben der Betreuung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer wöchentliche Sitzungen der Praxissemesterstudierenden mit den Ausbildungsbeauftragten statt. Darin geht es u.a. um

- die Erstellung der individuellen Stundenpläne
- Hilfestellung bei der Selbstorganisation (Zeitmanagement, Dokumentation, Zurechtfinden im System Schule, Kooperation mit Fachkollegen, ...)
- Beratung bei ggf. auftretenden Schwierigkeiten / Fragen
- ausgewählte Themen, die sich an den individuellen Wünschen sowie aktuellen Bedürfnissen der Praxissemesterstudierenden orientieren und an konkrete Anlässe in der Schule angebunden werden (z.B. Schulrecht, Inklusion, Elternsprechtag, ...)

Zu unserem Begleitprogramm gehören des Weiteren die Betreuung der Praxissemesterstudierenden bei Unterrichtsberatungen und deren Nachbesprechungen sowie die Durchführung des Bilanz- und Perspektivgesprächs in Kooperation mit dem jeweiligen Seminarbetreuer des ZfsL Hagen.

Auch bei der Betreuung der Praxissemesterstudierenden bildet der *Referenzrahmen Schulqualität NRW* die Grundlage der gemeinsamen Reflexion. Allerdings liegt hier der Schwerpunkt eindeutig auf dem Inhaltsbereich 2 - Lehren und Lernen, wobei im Einzelfall auch Dimensionen anderer Inhaltsbereiche in den Blick rücken können.

Ausbildung der Eignungs- und Orientierungspraktikantinnen und -praktikanten

Ausbildungsprogramm des Zeppelin-Gymnasiums Lüdenscheid

(gemäß LABG 2016 §12: Praxiselemente; LZV 2016 §7: Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP); Praxiselementeerlass - RdErl. des MSW 2012/2016)

Die Aufgabe der Schule besteht im Eignungs- und Orientierungspraktikum darin, den Studierenden zu ermöglichen, sich kritisch-analytisch mit der Schulpraxis auseinanderzusetzen, ihre Eignung für den Lehrerberuf zu reflektieren und eine professionsorientierte Perspektive für das weitere Studium zu entwickeln.

Zur Umsetzung dieser Aufgaben finden neben der Betreuung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer Sitzungen und individuelle Gespräche der Praktikantinnen und Praktikanten mit den Ausbildungsbeauftragten statt. Darin geht es u.a. um

- die Erstellung der individuellen Stundenpläne
- Hilfestellung bei der Selbstorganisation (Zeitmanagement, Dokumentation, Zurechtfinden im System Schule, Kooperation mit Fachkollegen, ...)
- Beratung bei ggf. auftretenden Schwierigkeiten / Fragen
- aktuelle individuelle Themen

Auch bei der Betreuung *der Eignungs- und Orientierungspraktikantinnen und -praktikanten* liegt der Schwerpunkt der gemeinsamen Reflexionen mit den Ausbildungslehrern und Ausbildungsbeauftragten (aufgrund des sehr begrenzten zeitlichen Umfangs von fünf Wochen) vor allem auf einzelnen Dimensionen aus dem Inhaltsbereich 2 des *Referenzrahmens Schulqualität NRW* - Lehren und Lernen.

